

# Radverkehr fördern

Im Landkreis laufen zur Zeit die Bemühungen, das Radwegenetz zu verbessern.



Radwege, die im Nichts oder auf verkehrsreichen Straßen enden, Wegweiser, die unübersichtlich sind und letztlich Radwege und Abstellanlagen, die eine Herausforderung für Mensch und Material darstellen - das ist noch immer der Alltag von Radfahrer\*innen, die tagaus und tagein mit dem Fahrrad unterwegs sind.

Besonders sinnvoll ist die Kombination von Fahrrad und Bahn. Nach wie vor ist aber die Fahrradmitnahme im Nah- und Fernverkehr der Bahn unzureichend. An allen Bahnhöfen sollte es darüber hinaus möglich sein, Leihräder zu nutzen. Dazu zählen auch Angebote für Lastenräder mit Elektromotor.

Das vom Landkreis beauftragte Büro Topplan ist nun dabei, mit Vorschlägen ein Radwegnetz bis Ende des Jahres zu konzipieren. Dazu zählen auch direkte Verbindungen zwischen den Orten auf abgetrennten Radwegen ohne große Umwege, z.B. von Grafrath nach Moorenweis, Mauern nach Etterschlag und Kottgeisering nach Türkenfeld.

Zugleich sind die Gemeinden aufgerufen, auch für ihre Ortsbereiche ein Radwegenetz zu erstellen. Dazu zählen separate Radwege abseits der Straßen, aber auch sicheres Fahren auf den Hauptverkehrsstraßen, z. B. mit sog. Sicherheitsstreifen.

## Mein Pedelec

Fälschlicherweise wird das Pedelec oft als E-Bike bezeichnet. Es gibt aber einen wesentlichen Unterschied zwischen den beiden Fahrradtypen:	
Ein Pedelec bietet der Radfahrer*in nur dann Unterstützung durch einen Elektromotor, wenn der Radler selbst in die Pedale tritt. Erfolgt die Pedalunterstützung nur bis 25 Kilometer pro Stunde, gelten Pedelecs als Fahrrad und sind nicht zulassungspflichtig. Das tolle an einem Pedelec ist: Man entscheidet selbst, wie viel Unterstützung man beim Radeln möchte. Möchte man ganz auf die Motorunterstützung verzichten, kann man sie ausschalten und herkömmlich Rad fahren.	Das E-Bike fährt auf Knopfdruck auch ohne Pedalunterstützung, deshalb ist das E-Bike bereits ab sechs Kilometer pro Stunde zulassungspflichtig. Dennoch hat sich der Begriff Pedelec nicht in den Alltagsgebrauch durchgesetzt. Die meisten sprechen vom E-Bike, obwohl sie das Pedelec meinen.

Der Hauptgrund für mich, mir ein Pedelec zu kaufen war, dass mein Partner für mich viel zu schnell fuhr und ich am Ende unserer Ausflüge immer dermaßen ausgepowert war, dass ich nicht mehr mit ihm unterwegs sein wollte. Seit ich mein Pedelec habe fahren wir wieder gemeinsam, sogar um den Ammersee. Ich bin dann schon auch müde und körperlich fühle ich die Anstrengung. Aber nicht stärker als mein Partner.

Seit ich mit dem Pedelec unterwegs bin, machen mir Einkaufstouren nach Fürstenfeldbruck keine Mühe, im Gegenteil, ich genieße die Bewegung und das Wetter. Meine Knie schmerzen ebenfalls nicht mehr. Bei unserer jährlichen Tour nach Dachau hab ich mir angewöhnt, den Motor bei der Hinfahrt nicht einzuschalten, da ich nicht weiß ob, die Akkuleistung für die ganzen Strecke reichen würde. Auf der Heimfahrt schalte ich den Motor ein und ich schaffe den ganzen Weg nach Dachau und zurück ohne zu Hause völlig platt anzukommen.

Weitere Gründe sich ein Pedelec zu kaufen wären auch:

Ich möchte gern in die Arbeit mit dem Rad fahren, aber die Strecke ist zu lang für ein übliches Fahrrad. Mit dem Pedelec komme ich ohne zu schwitzen an.

Die alltäglichen Strecken führen immer über einen Berg. Ohne Pedelec muss ich hier schieben.

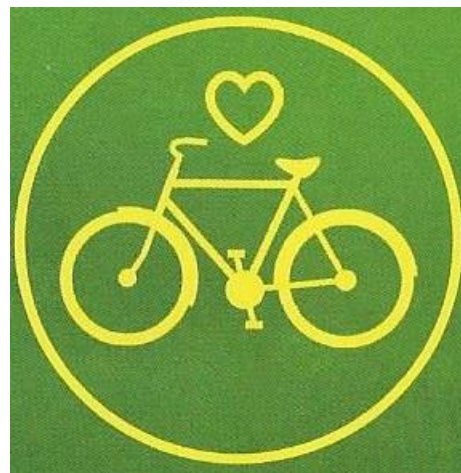
Ich bin körperlich beeinträchtigt. Die elektrische Unterstützung beim Treten hilft mir, länger Fahrrad fahren zu können.

Ich ziehe ein Kind im Anhänger hinter meinem Fahrrad. Die höhere Last schaffe ich mit dem Elektrofahrrad und kann so auf vielen kurzen Strecken das Kind mitnehmen und auf das Auto verzichten. (Anmerkung: Nicht jedes Elektrofahrrad ist für den Betrieb mit einem Anhänger geeignet. Im Zweifel eine Expert\*in fragen.)

Das Fahrrad kann auf vielen Strecken das Auto ersetzen. Ein Elektrofahrrad erweitert die Reichweite noch einmal stark.

Ich brauche weniger Platz zum Parken und muss auch nicht nach einem Parkplatz suchen. Ich bin viel wendiger in der Stadt als mit einem Auto.

Mit jeder Fahrt mit dem Elektrofahrrad spare ich Geld gegenüber der gleichen Fahrt mit dem Auto.



Es gibt aber auch einiges zu beachten, wenn man mit dem Pedelec unterwegs ist. Ganz wichtig, dass man beim Fahren einen Fahrradhelm aufsetzt, denn durch die Motorunterstützung bekommt man eine wesentlich höhere Geschwindigkeit, was bei Stürzen sehr schlimm ausgehen könnte. Auch sollte man beim Kauf eines Pedelecs daran denken, dass man gerade durch die hohe Geschwindigkeit ein geübter Fahrer sein sollte oder ausreichend auf ebenen Strecken üben sollte, bis man richtig vertraut mit dem neuen Rad ist. Das Fahrverhalten auf einem Pedelec muss das selbe sein wie auf einem normalen Rad, das heißt, vor den Kurven oder in uneinsehbarem Gelände runter mit der Geschwindigkeit, sonst kommt es leicht zu Stürzen oder Zusammenstößen. Außerdem empfiehlt es sich vor Steigungen in einen kleineren Gang zu schalten, das schont die Akkuleistung.

Wenn der Akku voll aufgeladen ist kommt man zwischen 50 bis 80 km weit, je nach Fahrverhalten und Gelände. Bei längeren Ausflügen empfiehlt es sich, das Ladekabel für den Akku mitzunehmen, da man bei einer längeren Mittagspause Strom nachladen kann. Fast in jeder Gaststätte kann man das auf Nachfrage kostenlos.

Für eine längere Fahrradtour gibt es eine Übersicht mit Infos zu Standort und Ladezeiten von E-Bike-*Ladestationen* und E-Bike-Tankstellen in Deutschland, Österreich und der Schweiz z.B. von [fahrrad.de](http://fahrrad.de).

Die Aufladezeit bei einem leeren Akku beträgt zwischen 2 und 9 Stunden. Das ist abhängig von Modell und Größe des Akkus. Solche Unterschiede können in der Praxis relevant sein – während der eine Akku nach einer Stunde Pause wieder halb voll ist, hat ein anderer unter Umständen erst ein Bruchteil der Ladung erreicht.

Ich liebe mein Pedelec und würde es nicht für viel Geld wieder hergeben und mein Partner freut sich, dass ich wieder gern mit ihm unterwegs bin.

Umfangreiche Informationen über Modelle, Akkuleistungen, Händler und Preise aber auch über das Fahrverhalten finden sich im Internet und es lohnt sich, vor dem Kauf umfangreiche Recherchen anzustellen.